

# TRIO MIT REICHLICH FÄUSTEN

## Schertler Fidelity Basscombos



Das ist mal ein ungewöhnliches Trio! Drei Basscombos von Schertler mit einer gemeinsamen Leistung von 1.200 Watt! Der kleinste hat 300, der mittlere 400 und der größte Combo satte 500 Watt Ausgangsleistung. Alle drei sind gut tragbar und schieben mächtig Dampf über die Bühne. Ob Kontra- oder E-Bass, beide Instrumente sollen gleichermaßen bedient werden. Schertler hat erst vor Kurzem den italienischen Hersteller SR Technology übernommen. Nach Jahren der Beteiligung ist Stephan Schertler, selbst Kontrabassist und Cellist, jetzt alleiniger Eigentümer der Firma. Die Bass-Fidelity-Serie von SR Technology wurde komplett überarbeitet, mit einem Class-A Vorverstärker bestückt und kommt unter der Bezeichnung Schertler Bass Fidelity in Deutschland auf den Markt. Ich habe nun die drei Basscombos mit 1x10", 1x12" und 1x15" Lautsprecherbestückung auf dem Tisch.

Von Leif Bendt

Alle drei Combos sind gleich aufgebaut, sie besitzen die gleiche Vorstufe mit einer Vierbandklangregelung, Regler für die Ausgangslautstärke, Gain-Poti mit Schalter für eine Signalabsenkung und einen

Regler für die Anpassung des Basses. Zusätzlich kann der Lautsprecher der Combos per Knopf abgeschaltet werden. Die Endstufen sind Class-D mit unterschiedlichen Ausgangsleistungen und analogem Netzteil. Die Gehäuse sind ausreichend groß dimensioniert, um einen kraftvollen Bassschub zu entwickeln, und wirken sehr stabil. Trotzdem sind die Combos mit ihrem Gewicht noch gut tragbar, so wiegt der 1x15 Combo gerade einmal 24 Kilogramm. Bass Fidelity 10 und 12 wiegen 18 bzw. 21 Kilogramm.

Die Besonderheit der Schertler Fidelity Basscombos liegt unter anderem in dem Input-Impedance-Regler. Mit seiner Hilfe kann ich die Eingangsimpedanz der Vorstufe ändern. Normalerweise haben Bassverstärker eine Eingangsimpedanz von einem Megaohm, und so ziemlich alle Instrumente kommen damit gut zurecht. Die Schertler Combos lassen sich jedoch von 22 Kiloohm bis zwei Megaohm regeln. Durch die genaue Anpassung reagieren die Vorstufe und in Rückkopplung auch die Tonabnehmer feiner und detailgenauer auf meine gespielten Noten. Generell klingen passive Bässe bei einer niederohmigeren Einstellung etwas weicher und runder, bei einer hochohmigeren brillanter und dynamischer. Mein angeschlossener Kontrabass klingt zum Beispiel mit einem passiven System besser mit einer hochohmigen Position des Reglers, mit einem aktiven System in einer niedrigen Stellung. Kurz gesagt klingen passive Bässe mit einer hohen Eingangsimpedanz besser, aktive Bässe können mit einer mit einer niedrigen Eingangsimpedanz besser klingen. Die Regelung der Eingangsimpedanz hat allerdings mit der normalen Gain-Regelung von Bassverstärkern nichts zu tun. Durch die Gain-Regelung wird allgemein die Empfindlichkeit der Vorstufe angepasst, sodass der Verstärker ein optimales Signal zur Bearbeitung bekommt. Auch diesen Gain-Regler gibt es bei den Schertler Combos, er befindet sich direkt hinter der Regelung für die Eingangsimpedanz. Links neben dem Gain-Regler tummelt sich die Vierbandklangregelung mit Bass, tiefen und hohen Mitten und den Hö-

DETAILS:

**Hersteller:** Schertler  
**Modell:** Bass Fidelity B10, B12 und B15  
**Herkunftsland:** Italien  
**Amp-Typ:** Transistorcombo  
**Gehäuse:** Sperrholz  
**Leistung:** 300 Watt, 400 Watt, 500 Watt  
**Vorstufe:** Class A  
**Endstufe:** Class D  
**Regler:** Input Impedance, Gain, Low, Low Mid, High Mid, High, DI Out, Masterlautstärke, Mastervolume  
**Schalter:** -15 dB Absenkung, DI Pre/Post, Mute, Power  
**Ein-/Ausgänge:** Input, Insert, DI Out, Phones Out  
**Maße (H x B x T):** B10: 44x35x39 cm, B12: 58x38x41 cm, B15: 63x44,5x43,5 cm  
**Gewicht:** 18 kg, 21 kg, 24 kg  
**Preis:** 1.199 Euro, 1.399 Euro, 1.599 Euro  
**Getestet mit:** Schwalbe Juices 4 & 5, ¾ Kontrabass mit B-Band D1 System und Shadow 951  
**Vertrieb:** Noble Guitars  
[www.schertler.com](http://www.schertler.com)  
[www.noble-guitars.com](http://www.noble-guitars.com)



hen. Von hier gibt es also nichts Ungewöhnliches zu melden. Aber dahinter lauern sage und schreibe drei (!) Lautstärkepotis. Einer für die DI-Out-Lautstärke, einer für den Kopfhörer und schließlich und endlich einer für die Bühnen- bzw. Masterlautstärke. Alle drei liegen direkt nebeneinander, und da die Beschriftung der Potis unterhalb der Potiachsen liegt, lassen sich die drei Regler nicht unbedingt einfach voneinander unterscheiden. Das kann unter Umständen zu ärgerlichen Verwechslungen führen. Mir ist so etwas zum Glück nicht passiert, doch allein die Vorstellung, dass ich meine Bühnenlautstärke ändern will und stattdessen versehentlich am Kopfhörer- oder DI-Ausgang drehe, ist schon abgefahren genug.

**Notwendiges**

Auf der Oberseite der Vorstufen befinden sich alle notwendigen Ein- und Ausgänge für die Verkabelung der Combos – außer der Netzbuchse, die ist auf der Rückseite. Neben der Eingangsbuchse schnuppert ein kleiner Taster Bühnenluft, der das Signal um 15 dB absenkt, des Weiteren gibt es eine Stereobuchse für einen seriellen Effektloop und eine XLR-Ausgangsbuchse für den DI-Ausgang. Ein weiterer Taster schaltet das Ausgangssignal stumm. Alle Taster sind relativ klein und wirken etwas unterdimensioniert. Bei allen drei Basscombos können keine weiteren Boxen angeschlossen werden, sie ge-

ben ihre komplette Leistung an den eingebauten Lautsprecher ab. Die Lautsprecher des B12 und des B15 sind von Sica in enger Zusammenarbeit mit Schertler entwickelt worden und besitzen einen Neodymmagneten, um das Gewicht in annehmbaren Größen zu halten und trotzdem genug Leistung zu entfalten. Der B12 hat einen traditionellen Ferrit-Speaker. Mit ihrer Größe von 10, 12 und 15 Zoll und jeweils einer Leistung von 300, 400 und 500 Watt bieten sie ausreichend Reserven für die meisten Situationen.

Nun zur Praxis: Auf dem beiliegenden Prospekt von Schertler finden sich die optimalen Anwendungsgebiete der Combos, so wird der kleinste Basscombo zum Üben und für kleine Gigs im Jazzbereich empfohlen. Dem kann ich nur zustimmen, wobei ich auch kleine Sessions in Rockbands damit gemacht habe. Allerdings knickt er bei großen Lautstärken naturgemäß ein, wenn der Fünfsaiter zum Zuge kommt. Da würde ich dann den Zwölfzöller empfehlen, der 100 Watt mehr Leistung auswirft und mit seinem größeren Speaker selbst starke Impulse locker wegsteckt. Außerdem zeichnet er die Höhen durch einen zweiten Tweeter feiner und detailgenauer. Wem das an Leistung noch



nicht reicht, dem empfehle ich den 500 Watter. Hier gibt es keinerlei Abstriche in Sound, Druck und Lautstärke, der Combo pustet locker alles von der Bühne. Fünfsaiter, mit hohen Lautstärken gespielt, bereiten dem Combo ebenso wenig Probleme.

Der Klang der drei macht sofort gute Laune, denn die Basscombos versprechen mit ihrem Namen „Fidelity“, und das halten sie auch: Alle drei liefern einen ausgewogenen, druckvollen und genauen Klang meines Instrumentes ab und begeistern mich durch ihren neutralen Grundsound. Den 1x10er kann ich uneingeschränkt für Kontrabass und kleinere Gigs im Bereich Jazz empfehlen, der 12 Zöller mit seinen 400 Watt ist druckvoller in den Tiefmitten und passend für alles, was auf kleinen bis mittleren Bühnen passiert. Er ist eine uneingeschränkte Empfehlung von mir, da er das beste Preis-Leistungs-Tragbarkeitsverhältnis aufweist. Der 15er ist für diejenigen, die einen rockigeren und bassigeren Sound wollen. Er macht für den Kontrabass beinahe schon zu viel Druck, deshalb kann es da schnell mal zu tieffrequenten Rückkopplungen führen. Alle drei Combos lassen sich durch die feinfühlig und genau dosierbare Klangregelung leicht handhaben und bieten allesamt erstklassige Soundergebnisse.

**Resümee**

Die Bass Fidelity Combos sind absolut praxistauglich und gut verarbeitet. Eine ähnlich genauer und neutraler Charakter ist mir sonst nur von Glockenklang bekannt, und genau in diese Kerbe schlagen die drei. Preislich übrigens auch, denn unter Sonderangebot laufen die drei eher nicht. Schertler ruft gute Preise für die Combos auf, aber sie sind ihren Preis wert. ■



Anzeige

**YOUR IDEA  
 OUR PASSION  
 YOUR BASS**

**WIR BAUEN MIT DIR DEINEN TRAUMBASS**

REAPER // custom shape

#25 build your bass workshop  
 Daniel Unzner (Profanity, Augsburg)



**BASSLINE**

HANDCRAFTED CUSTOM INSTRUMENTS

BassLine | Rüdiger Ziesemann | Mühlenweg 52 | 47839 Krefeld-Hüls  
 0049-(0)2151/736496 | info@bassline-bass.de | www.bassline-bass.de